

MILCHPRODUKTION: Die Molkerei Lanz aus Obergerlafingen SO zahlt einen fairen Milchpreis

## Erfolgreich mit «Lanz»-Milch

Auch mit der Produktion von Molkereimilch kann man noch gut über die Runden kommen. Es braucht dafür aber den richtigen Abnehmer. Das zeigen die Familie Guggisberg aus Derendingen SO und die Molkerei Lanz.

DANIEL SALZMANN

62,7 Rp./kg inklusive aller Zulagen und Abzüge habe er in den letzten zwölf Monaten (Dez.16–Nov. 17) als Milchpreis gehabt, erklärte Urs Guggisberg an der Medienkonferenz des Bauernverbands. Das seien 7,7 Rp./kg mehr als der durchschnittliche Preis für Molkereimilch in der Schweiz. «Auf unsere Menge Milch von 360 000 kg macht dies einen um 27 700 Fr. höheren Milchgeldertrag pro Jahr.» In anderen Jahren sei diese Differenz sogar noch grösser gewesen.

### «55 Rp. wäre zu wenig»

Verantwortlich dafür ist die Molkerei Lanz in Obergerlafingen SO. Sie ist seit Mitte der 1990er-Jahre die Milchkäuferin der Familie Guggisberg. «Andreas Lanz und seine Familie ermöglichen uns Sicherheit für grössere Investitionen, z.B. in den Stallneubau im Jahr 2009 sowie auch in den Wohnungsumbau. «Bei 55 Rp. Milchpreis ist es nicht mehr möglich, Kapital zu bilden und an Investitionen zu denken», sagte Guggisberg. Er danke der Familie Lanz ganz herzlich für die jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Speziell sei, dass er als Milchlieferant keiner Mengenbeschränkung unterliege.

### «Investitionen möglich»

Dann zeigte er den Medienvertretern den Boxenlaufstall für 50 Kühe und betonte: «Die Gummimatten sind wichtig fürs Tierwohl. Das ist viel besser als Beton, diese kosteten uns aber 20 000 Franken.» Oder die zwei grossen Lüfter: Auch diese hätten 10 000 Franken gekostet. Auch die Tierdusche führe dazu, dass sich die Tiere an heissen Sommertagen wohler fühlten.

Die 38 Milchkühe der Rassen Holstein und Red Holstein sind für die beiden Tierwohlprogramme BTS und Raus angemeldet. Zusätzliches Tierwohl verursache Mehrkosten, auch wenn es die Tiere mit Langlebigkeit und hohen Leistungen ein Stück weit



Das Betriebsleiterpaar Nicole Hälg Guggisberg und Urs Guggisberg. (Bilder: Daniel Salzmann)



Blick in den Boxenlaufstall aus dem Jahr 2009.

zurückzahlten. Mit etwas Stolz verwies Guggisberg auf die durchschnittliche Nutzungsdauer von 5 Laktationen und zwei Kühe mit aktuellen Lebensleistungen von 110 000 kg bzw. 90 000 kg im Stall.

### Sie ist Tierärztin

Er kaufe keine Tiere zu, alle Kühe seien aus eigener Zucht. Für 6 bis 8 Aufzuchttiere pro Jahr haben Guggisbergs einen Aufzuchtvertrag mit dem Nachbar. Die anderen Kälber werden als Tränkekälber mit 75 kg verkauft (gemäss UFA-Gesundheitsprogramm Colorisopotop). Es ist das Betriebsleiterpaar Nicole Hälg Guggisberg und Urs Guggisberg, die beide selbst im 2x5-Fischgrättemelkstand von Westfalia/GEA melken. Dafür bräuchten sie jeweils rund 50 Mi-

nuten. Während zweimal 1 Woche Ferien im Jahr übernimmt eine Aushilfe. Wichtig für den Betrieb sei der Beruf seiner Ehefrau, erklärte Urs Guggisberg. Diese ist Tierärztin. Weil die beiden zwei Söhne im Alter von 6 und 2 Jahren haben, arbeitet sie aber «nur» einzelne Tage als Tierärztin auswärts. Weitere Arbeitskräfte beschäftigen sie auf dem Hof nicht. Neben der Milch sind der Ackerbau und die Photovoltaik-Anlage weitere Betriebszweige. Im Ackerbau werden 2,3 ha Wintergerste, 2,3 ha Winterweizen, 2,3 ha Zuckerrüben und 4 ha Silomais angebaut. Dazu kommen 12,6 ha Grünland.

### E-PAPER

Weitere 4 Bilder im E-Paper:  
[www.schweizerbauer.ch/epaper](http://www.schweizerbauer.ch/epaper).



Molkerei-Inhaber Andreas Lanz zeigt einige seiner Produkte.

### MOLKEREI LANZ

Die Molkerei Lanz verarbeitet an ihrem Standort in Obergerlafingen SO jährlich rund 7 Mio kg Milch. Davon kauft sie rund 5,5 Mio. kg Milch bei ihren 22 Direktlieferanten ein. Den Rest bezieht sie von der Milchhandelsorganisation Mooh, davon sind rund 600 000 kg Biomilch. Für diese Milch zahlt die Molkerei Lanz laut Unterlagen an der Medienkonferenz den Richtpreis der Branchenorganisation Milch. Die Molkerei Lanz wird in zweiter Generation von Andreas und Margrit Lanz geführt (die auch die Alleineigentümer sind), die dritte Generation ist mit Gregor und Olivia Lanz bereits im Be-

trieb tätig. Sie besteht seit 1941 und beschäftigt heute 64 Personen. Ihre Spezialität sind Joghurts, aber auch viele anderen besondere Produkte wie Süssmostcreme, Brönnti Creme, Lassi-Produkte nach indischem Vorbild, Bircher-müesli etc. Wichtige Absatzkanäle sind die Migros Aare (v.a. Label «Aus der Region – für die Region» und «Daily»), Spitäler/Heime und Delikatessensläden wie Loeb Lebensmittel in Bern. Andreas Lanz sagt: «Uns ist es wichtig, dass auch die Milchproduzenten ihren Anteil haben, wenn die Konsumenten unsere Produkte auch zu höheren Preisen kaufen.» sal

NACHRICHTEN

### Jetzt bewerben für den DLG-Preis

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) vergibt mit ihrem Internationalen Preis jedes Jahr Stipendien zu Fortbildungszwecken an qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft, um sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Bewerbungen für die Preise 2018 können bei der DLG noch bis zum 1. Februar eingereicht werden. In der Kategorie der Juniorenpreise, die jeweils mit 2500 Euro dotiert sind, werden junge, in der Berufsausbildung stehende Nachwuchskräfte im Alter zwischen 18 und 24 Jahren ausgezeichnet. Die Kategorie der Fortbildungspreise, die jeweils mit 4000 Euro dotiert sind, richtet sich an junge Fachleute bis zum Alter von 36 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung und/oder mit zum grössten Teil abgeschlossenem Studium bzw. weiterführender Ausbildung. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind eine gute fachliche Qualifikation, ehrenamtliches Engagement sowie Aufgeschlossenheit und Interesse an der internationalen Zusammenarbeit. [mgt/sal](http://www.jungedlg.org/intern-dlg-preis/)

<http://www.jungedlg.org/intern-dlg-preis/>

### «Glyphosat-Verbot kommt 2022 in D»

Klaus Strotmann, ein Redaktor des deutschen Portals [agrarheute.com](http://www.agrarheute.com), rechnet für das Jahr 2022 mit einem endgültigen Aus für den Wirkstoff Glyphosat in Deutschland (D). Den Anwendern, der Forschung und der Politik würden also fünf Jahre bleiben, um sich auf den endgültigen Ausstieg vorzubereiten, schreibt er in einem Kommentar. Er lotet die Alternativen aus. Mechanik statt Chemie: Der Ökolandbau mache vor, dass das funktioniere. Allerdings zu höheren Kosten. Ausserdem steige das Risiko für Bodenerosion und steigende Kohlenstofffreisetzung aus dem Boden. Bei verordnetem grossflächigem Biolandbau müsste viel mehr importiert werden. Viele alternative Pflanzenschutzmittel-Mischungen seien deutlich heikler, z. B. in ihrer Abbaubarkeit und Gewässergefährdung. Das grösste Potenzial bestehe bei vielfältigeren Fruchtfolgen: «Enge Fruchtfolgen fördern Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter. Sommerfrüchte, Leguminosen und Zwischenfrüchte helfen dem Boden und bei der Unkrautunterdrückung», heisst es. sal

VERSICHERUNGEN: Gefragte Angebote für die Bauern

## Agrisano hat weitere Versicherte für sich gewonnen

Die Agrisano-Unternehmen haben bei ihren verschiedenen Versicherungsangeboten deutlich zugelegt.

Die Kosten im Schweizer Gesundheitswesen sind im 2017 weiter angestiegen, womit über alle Krankenkassen hinweg für 2018 ein Prämienanstieg resultierte – auch bei der Agrisano. Dennoch behauptete sich die bauerliche Kasse als eine der günstigsten im Land. Nicht von ungefähr verzeichnete die Agrisano per 1. Januar 2018 ein Mitgliederwachstum. Der Zuwachs beträgt knapp 3 Prozent, sodass bereits 133 500 Personen bei der Agrisano Krankenkasse AG

die obligatorische Krankenpflegeversicherung abgeschlossen haben.

### Mehr Zusatzversicherte

Erfreulich ist, dass die Agrisano auch bei den landwirtschaftlichen Spezialversicherungen zulegen konnte. Die Zusatzversicherungen sind nämlich speziell für die landwirtschaftliche Bevölkerung konzipiert. So haben sich im letzten Jahr weitere 1500 Bauern und Bäuerinnen von den Vorteilen von Agri-spezial überzeugen lassen.

Auch andere Zusatzversicherungen haben steigende Versichertenzahlen, insbesondere die Taggeldversicherung Agri-revenu wird von der landwirtschaftlichen Bevölkerung ge-

schätzt. Der Zuwachs beträgt 12 Prozent, sodass schon 9500 Bauern und Bäuerinnen bei der Agrisano eine Taggeldversicherung abgeschlossen haben. Auch die bauerliche Rechtsschutzversicherung Agri-protect, die eine umfassende Deckung mit Privat-, Verkehrs- und Betriebsrechtsschutz beinhaltet, erfreut sich eines Wachstums von 3 Prozent, sodass jetzt über 21 000 Bauern und Bäuerinnen Agri-protect-versichert sind.

Auch die Nachfrage nach den Vorsorgeplänen der Agrisano Prevos ist nach wie vor gross. Mittlerweile haben über 28 000 Personen im Rahmen einer freiwilligen Risiko- bzw. Sparversicherung vorgesorgt. Dies ent-

spricht einem äusserst erfreulichen Wachstum von 4 Prozent innerhalb eines Jahres.

### Umfeld ist nicht einfach

Die erfreuliche Entwicklung ist keine Selbstverständlichkeit. Unter anderem auch deshalb nicht, weil die Aufsicht immer komplexer und administrativ aufwändiger wird. Das kostet Zeit und Geld. Zudem verkompliziert der immer strengere Datenschutz die Arbeitsabläufe, was die Verwaltung zusätzlich belastet. Sich in einem solchen Umfeld erfolgreich zu bewahren, ist nicht einfach, gelingt der Agrisano aber sehr gut, was das kontinuierliche Wachstum zeigt – vor allem im gewünschten landwirtschaftlichen Segment.

Dieser Vertrauensbeweis ist Freude und Bestätigung zugleich, aber auch Verpflichtung. So setzt die Agrisano alles daran, dass sie ihre konsequente

Richtung auch in Zukunft weiterverfolgen kann, und wünscht ihren Kunden ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. *Medienmitteilung der Agrisano*

REKLAME

Ob juristische oder natürliche Person, wir helfen bei der Steuerdeklaration.

agriexpert

Ihr Kompetenzzentrum in der Landwirtschaft  
Treuhand | Bewertung | Recht



Schweizer Bauernverband  
Laurstrasse 10 | 5201 Brugg  
056 462 51 11 | [www.agriexpert.ch](http://www.agriexpert.ch)